

kompas

Das Magazin der NaturFreunde Thüringen

Nummer 03/2021



Was wäre, wenn am nächsten Sonntag Landtagswahl wäre?

Unsere NaturFreunde-Forderungen und die Antworten aus der Landespolitik

NaturFreunde Thüringen.
Die Expert*innen fürs Miteinander.





Editorial

Liebe NaturFreundinnen,
liebe NaturFreunde,

ein Kompass unter dem Titel „Was wäre, wenn...“ ist ja auch mal eine spannende Sache. So ist das mit den Plänen: Im letzten Kompass haben wir euch Forderungen an die Landespolitik vorgestellt, die ihr in einem weiteren Diskussionsprozess dann verabschiedet und an die Landesparteien versendet habt. In dieser Ausgabe sind nun die Antworten versammelt – und das, obwohl die anvisierte Landtagswahl im September 2021 am Ende gar nicht stattfindet! Aber die Inhalte und Forderungen, die uns NaturFreunde bewegen, bleiben ja auch dann aktuell, wenn gerade nicht gewählt wird. Und so gibt es diese Ausgabe nun als „hypothetische Variante“: Was wäre, wenn Landtagswahl wäre?

Bei den Antworten seht ihr: Die Zeichenzahl ist der Feind der ausführlichen und reflektierten Erklärung. Doch wir wollten euch lesbare Antworten in verdaulichen Häppchen präsentieren. Deshalb haben die Parteien – fast alle zumindest – die Zeichenbegrenzung als Herausforderung angenommen und kurz geantwortet. So bekommt ihr einen kleinen Einblick in die unterschiedlichen Ansichten und seid schon mal erst-informiert – denn wer weiß: Die nächste Landtagswahl kommt bestimmt.

Herzlich Eure Simone
P. S. Ein Fan wünschte sich ein neues Bild. Bitteschön. :)

Zeit zu handeln!

Was ein Hochwasser mit der Bundestagswahl zu tun hat

Als im Sommer das furchtbare Hochwasser die Bewohner*innen vor allem von Rheinland-Pfalz und Nordrhein-Westfalen betroffen hat, ließ das die Menschen anderswo nicht kalt. Viele halfen vor Ort, kümmerten sich und retteten, was noch zu retten war, spendeten Zeit, Material oder Geld. Solidarität und Hilfsbereitschaft wurden sichtbar.

Nun, wenn nach einigen Wochen und Monaten die ersten Provisorien errichtet sind und die dringenden Schäden beseitigt sind, kommt die Zeit der Neuausrichtung. Und hier spätestens stellt sich den Menschen vor Ort die Frage: Neuaufbau, Anpassung oder Wegzug? Können sie in der Region ihre Häuser wieder aufbauen oder ist das eine unsichere Wette auf die Zukunft?

Doch das dahinterliegende – eigentliche – Problem ist keine regionale Frage, sondern betrifft uns alle. Und das sogar im globalen Maßstab. Es ist die Klimakrise und ihre Folgen. Immer deutlicher wird, dass der Handlungsdruck zur Bekämpfung des Klimawandels immer größer wird. Und mit jedem Tag, den wir länger warten, müssen die Maßnahmen drastischer werden.

Wir NaturFreunde setzen uns schon immer für einen nachhaltigen Umgang mit den Ressourcen der Erde ein. Und wir haben schon lange Ideen entwickelt, wie es gehen kann. Wir sind der Verband für Nachhaltigkeit.

In diesem September findet nun zwar keine Landtagswahl in Thüringen statt, aber die Bundestagswahl. Und weil Klimaschutz mindestens eine bundesweite, wenn nicht



europäische oder viel besser noch globale Aufgabe ist, gehört das Thema nun zwingend auf die Agenda der Politik. Wir können nicht länger abwarten, zusehen und nicht handeln, während die Klimakrise sich verschärft. Zupackendes und entschlossenes Handeln ist notwendig, damit wir eine Zukunft für die nachfolgenden Generationen sichern. Daran müssen sich die Vorhaben der Parteien messen lassen.

Die Menschen in den Hochwassergebieten mögen unmittelbar betroffen sein, aber ihr Schicksal geht uns alle an.

Berg frei!
Anja



Zur Person:
Anja Zachow,
Landesvorsitzende der
NaturFreunde Thüringen

Kompliziertes Thüringen

Diana Lehmann über eine Landtagswahl, die nicht kommt

Heute ist der 19. Juli 2021. Der Tag, an dem der Thüringer Landtag aufgelöst werden sollte. Statt großem Presserummel gibt es heute aber nur leere Flure. Die Auflösung des Landtags ist gescheitert. Die Neuwahl im September wird nicht stattfinden.

Doch noch einmal zurück: Die Landtagswahl im Oktober 2019 bringt Mehrheiten mit sich, die keine sind. Einzig CDU und Linke könnten im demokratischen Spektrum eine Regierung bilden. Linke, SPD und Grüne entscheiden sich für den Weg in die Minderheitenregierung. Doch bei der Wahl zum Ministerpräsidenten am 5. Februar 2020 kommt es zum Dammbbruch. Der FDP-Politiker Thomas Kemmerich wird mit dem Stimmen von CDU, FDP und der rechtsextremen AfD gewählt – und nimmt die Wahl an! Das Echo war riesig. Über Tage Demonstrationen und Berichterstattung auch in allen überregionalen Medien. Mitte Februar demonstrieren rund 18.000 Menschen für Neuwahlen. Nach zähen Verhandlungen zwischen Linken, CDU, SPD und Grünen verständigen sich die vier Parteien auf eine Tolerierung bis nach dem Haushaltsbeschluss für das Jahr 2021 und Neuwahlen im darauffolgenden April. Aufgrund der Pandemie wird der Termin für die Neuwahl auf den der Bundestagswahl verschoben. Auch wir NaturFreund*innen haben für die Neuwahl demonstriert. Wie viele andere wollten wir damit zeigen: Es braucht



einen politischen Neuanfang. Auch wenn das den Dammbbruch nicht wiedergutmachen kann, zeigt es zumindest, dass die Abgeordneten des Landtags Verantwortung für das übernehmen, was am 5. Februar passiert ist. Um sicherzustellen, dass es sich nicht wiederholen kann, aber auch, um dafür zu sorgen, dass in Zukunft konstruktive und demokratische Mehrheiten dieses Land regieren. Mit dem Scheitern der Landtagsauflösung stellt sich die Frage, ob sich alle dieser Verantwortung bewusst sind. Für die Abgeordneten und Fraktionen ist die Situation brisant: Die Mehrheit im Landtag liegt bei der Opposition und damit auch in den Händen der – zumindest als rechtsextremer Verdachtsfall eingestuft – AfD. Die Zusammenarbeit zwischen LINKE und CDU wird oft als unmöglich beschrieben, war aber zumindest im letzten Jahr parlamentarische Praxis.

Wie kann es jetzt weiter gehen? Für uns NaturFreund*innen ist eines klar: In den kommenden Monaten und Jahren müssen in Thüringen viele Weichen gestellt werden. Für Familien, die im vergangenen Jahr so sehr unter der Pandemie gelitten haben und die es verdient haben, dass Politik jetzt auch Lösungen formuliert und umsetzt. Aber auch für eine starke Klima- und Umweltpolitik, die wir auch aufgrund der Zunahme extremer Wetterereignisse, wie den Hochwassern derzeit in Nordrhein-Westfalen, Rheinland-Pfalz oder Bayern, aber auch den vergangenen drei Dürresommern sehen. Nicht zuletzt für Solidarität und Menschenrechte und für eine Gesellschaft, die allen Teilhabe ermöglicht – unabhängig von Herkunft, Geschlecht, Hautfarbe, Religion, sexuelle Orientierung und Identität, Alter oder körperlichen Voraussetzungen.





Was wäre, wenn?

Wenn am nächsten Sonntag Landtagswahl wäre oder: Was sagen die Parteien zu unseren NaturFreunde-Forderungen? Wir haben sie um Antworten gebeten.

Auch wenn die Landtagswahl nun nicht im September 2021 stattfindet – unsere Inhalte bleiben aktuell. In Erwartung auf die Landtagswahl hatten wir BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN, CDU, FDP, SPD und LINKE gebeten, auf unsere NaturFreunde-Forderungen zu reagieren. Als Grundlage für diese Wahlprüfsteine stehen die Aspekte, die ihr schon im letzten Kompass lesen konnten. Ende Juni wurden diese

Forderungen zu den Bereichen Umwelt, Familie und Menschenrechte und Solidarität erneut mit euch diskutiert und festgelegt.

Auf den nächsten vier Seiten findet ihr nun unsere konkreten Forderungen (jeweils fett gedruckt) und die Reaktionen der Parteien, zugeordnet zu den einzelnen Punkten.

Aufgrund der begrenzten zur Verfügung stehenden Zeichenzahlen mussten wir Kürzungen vornehmen und konnten nicht immer alle Parteien berücksichtigen. Dies stellt keine Wertung dar.

Die vollständigen Papiere mit den Antworten aller Fraktionen findet ihr auf unserer Webseite zusammengestellt: www.naturfreunde-thueringen.de.

Umwelt und Natur



Der Einsatz für Umwelt und Natur ist für uns NaturFreunde ein zentrales Thema. Daher treten wir für die vollständige und schnelle Umsetzung des Pariser Klimaabkommens ein.

1. Deswegen fordern wir umgehend
a) den raschen Ausbau der Windkraft (auf mind. 2 % der Landesfläche bis 2030) und der Photovoltaik in Thüringen.

LINKE: „Die Erneuerbaren Energien sollen durch kommunale Beteiligung an Gewinnen sowie Förderung von Bürgerenergie rasch und sozial gerecht ausgebaut werden.“

BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN: „Für die Windenergie wollen wir das Ziel aus dem Thüringer Klimagesetz von 1 % der Landesfläche auf 2 % anheben und den Ausbau der installierten Leistung bei der Solarenergie kurzfristig verdoppeln.“

SPD: „Wir unterstützen den Ausbau der Windkraft, setzen dabei aber auf regionalisierte Leistungs- statt Flächenziele und Rechtssicherheit für Bau und Repowering von Windenergieanlagen.“

b) den Einsatz der Thüringer Landesregierung auf Bundesebene für eine CO2-Steuer, die schnell auf 180 € pro Tonne CO2 steigt, mit einem entsprechenden finanziellen Ausgleich für Haushalte mit niedrigem Einkommen.

FDP: „Die FDP fordert einen CO2-Zertifikatehandel statt einer starren CO2-Steuer. Nur so wäre eine marktgesteuerte Bepreisung von Emissionen möglich.“

SPD: „Ein CO2-Preis mit sozialem Ausgleich z. B. über eine Klimaprämie ist eines von mehreren Instrumenten unserer Klimaschutzpolitik.“

BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN: „Den CO2-Preis wollen wir bis 2023 auf 60 Euro erhöhen und die Einnahmen daraus über ein Energiegeld direkt an die Bürger*innen zurückgeben.“

c) das Ende aller fossilen Subventionen des Landes.

FDP: „Wir wollen Subventionen abschaffen, wo immer diese Praktiken einen fairen Wettbewerb und technologieoffene Lösungen behindern.“

BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN: „Klimaschädliche Subventionen müssen schnellstmöglich abgebaut werden. Wir wollen, dass die Landwirtschaft bis 2040 klimaneutral wirtschaftet.“

d) die Verpflichtung der Landwirtschaft zur ausreichenden Emissionsreduktion im Rahmen des Thüringer Klimagesetzes.

LINKE: „Landwirtschaft und Klimaschutz sind keine Antipoden. Boden ist der größte CO2-Speicher – er muss humusmehrend genutzt werden, z. B. durch Agroforst.“

FDP: „Landwirte müssen in erster Linie von bestehender Bürokratie befreit und vor neuer bewahrt werden. Umweltstandards müssen auch wirtschaftlich tragfähig sein.“

e) eine unabhängige und wissenschaftliche Überprüfung aller Gesetze und Entscheidungen der Landesregierung und Landesverwaltung hinsichtlich ihrer Klimaverträglichkeit, einschließlich öffentlicher Kommunikation der Ergebnisse.

LINKE: „Wir setzen uns für einen wirksamen parlamentarischen Nachhaltigkeitsbeirat ein, der Gesetze auf ihre Klimaverträglichkeit überprüfen soll.“

FDP: „Viele Entscheidungen haben von sich aus keine Auswirkungen auf das Klima. Diese Forderung schafft nur unnötig neue bürokratische Hürden.“

BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN: „Wir wollen eine Klimaverträglichkeitsprüfung in der Rechtsordnung verankern.“

2. Deswegen fordern wir bis 2035
a) die Klimaneutralität des Bundeslandes Thüringen.

FDP: „Die Thüringer Liberalen bekennen sich zum Pariser Klimaabkommen und den Zielsetzungen zu dessen Erreichung.“

SPD: „Wir werden im Klimagesetz eine Klimaneutralität bis 2035 festschreiben. Es bedarf dazu jedoch der richtigen Rahmenbedingungen durch den Bund.“

b) eine sektorübergreifende 100% erneuerbare Energieversorgung.

LINKE: „Lt. Thüringer Klimagesetz bis 2040 – je eher desto besser. Wichtig sind vor allem Zwischenziele und Beteiligung der Menschen vor Ort.“

CDU: „Die CDU-Fraktion im Thüringer Landtag teilt die Sorge, dass die anhaltenden globalen Treibhausgasemissionen aus fossilen Energieträgern die Erderwärmung verstärken. (...) Für die CDU-Landtagsfraktion ist dabei klar, dass eine nachhaltige Klimaschutzpolitik nur im Rahmen der Sozialen Marktwirtschaft erfolgreich sein kann. Wir wollen, dass Thüringen als innovativer Forschungs- und Industriestandort auch in Zukunft international wettbewerbsfähig bleibt. Wirksame wirtschaftliche Lösungen zur Dekarbonisierung führen zu Wettbewerbsvorteilen bei der weltweiten Vermarktung von klimafreundlichen Produkten (...). Technologieoffenheit von Fördermaßnahmen ist dafür wichtige Grundvoraussetzung. Grundsätzlich steht Thüringen bei der Reduktion von Treibhausgasen schon sehr gut da. Laut European Green Deal sollen in Europa die Treibhausgas bis 2030 um 55% im Vergleich zu 1990 reduziert werden. Dieses Ziel (...) hat der Freistaat Thüringen bereits 2006 erreicht. (...) Eine wesentliche Ausweitung der Vorranggebiete für Windenergie ist in Thüringen nicht notwendig. Es ist bereits jetzt ausreichend Fläche ausgewiesen, um mithilfe eines konsequenten Repowerings bis 2040 jährlich 10 TWh Windstrom in Thüringen zu produzieren. (...) Diese Größenordnung reicht aus, um in Kombination mit Erneuerbaren Strom aus Wasserkraft, Biomasse und Photovoltaik die Thüringer Klimaschutzziele zu erreichen.“

BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN: „Wir wollen das Thüringer Klimagesetz novellieren und dort die Ziele zur Klimaneutralität bis 2040 und zu einer Abdeckung des Energiebedarfs durch 100 % Erneuerbare bis 2035 festschreiben. Zu Emissionsreduktionszielen der Landwirtschaft: Die Landwirtschaft trägt ca. 10% zu den Treibhausgasemissionen bei. Deshalb werden wir die Unternehmen dabei unterstützen, die Ziele des Thüringer Klimagesetzes auch hier mindestens anteilig umzusetzen.“



Familienpolitik



Wir NaturFreunde wissen: Familie ist überall dort, wo Menschen generationsübergreifend füreinander verbindlich sorgend Verantwortung übernehmen.

LINKE: „Wir stehen für ein Familienbild, in dem alle Partnerschaften und Lebensformen, in denen Menschen, die füreinander, für ihre Kinder und die eigenen Eltern Verantwortung übernehmen, einen gleichberechtigten Platz haben.“

Auf diesem Familienbild aufbauend fordern die NaturFreunde Thüringen die Stärkung von Familie als grundlegende Lebensgemeinschaften unserer Gesellschaft, einschließlich der Unterstützung Alleinerziehender.

SPD: „Wir teilen das Familienbild der NaturFreunde und setzen uns dafür ein, dass Interessen und Bedürfnisse von Familien noch stärker in den Fokus rücken und passende Unterstützungsmaßnahmen etabliert werden.“

LINKE: „Wir wollen in ganz Thüringen vielfältige, niedrigschwellige Angebote für Familien unterbreiten und dabei besondere Bedürfnisse und Wünsche von Alleinerziehenden und Regenbogen-Familien stärker berücksichtigen.“

FDP: „Wir wollen den politischen Rahmen schaffen, in dem Chancen für jegliche Familienentwürfe und für jedes Familienmitglied Realität werden.“

Wir fordern eine bedarfsgerechte öffentlich verantwortete Infrastruktur zur Unterstützung der Vereinbarkeit von Familie und Beruf sowohl für das Zusammenleben mit Kindern als auch für die familiäre Sorgearbeit gegenüber hilfsbedürftigen Angehörigen. Dies entspricht der gesellschaftlichen Realität. Angestrebt ist eine Gesellschaft, die solidarisches Miteinander der Generationen und die natürliche Lebensgrundlage zu schützen und zu sichern weiß.

LINKE: „Dem schließen wir uns an. Mit den Landesprogrammen „Solidarisches Zusammenleben der Generationen“ und „Thüringer Initiative gegen Einsamkeit“ kommen wir unserer Verantwortung für eine Politik, die auf die Bedürfnisse der Familien blickt, nach.“

FDP: „Wir müssen ein flächendeckendes Netzwerk an Beratungsangeboten und zentralen Stellen für Familien aufbauen, das Unterstützung und Hilfestellung in verschiedensten Bereichen anbietet.“

Wir NaturFreunde unterstützen das Modell einer Grundsicherung für Kinder, bei der alle bestehenden Leistungen für Kinder zu einer einzigen Leistung zusammengefasst werden und abhängig vom Familieneinkommen ausgezahlt wird, damit das kindliche Existenzminimum in allen Familien gewährleistet ist.

LINKE: „DIE LINKE. steht für die Einführung einer armutsfesten, bedarfsgerechten und vom Einkommen der Eltern unabhängigen Kindergrundsicherung.“

FDP: „Wir wollen alle Familienleistungen bündeln sowie ein Kinderchancengeld ein-

führen. Kinder sollen einen eigenen Absicherungsanspruch erhalten.“

SPD: „Wir unterstützen die Einführung einer Kindergrundsicherung. Diese soll aus finanzieller Unterstützung und besseren Bildungs- und Teilhabechancen für alle Kinder bestehen.“

CDU: Familien bestmögliche Entfaltungsmöglichkeiten zu bieten, gehört zu den herausragenden Zielen der CDU-Fraktion. Familien und im Besonderen Ehen sind die Gemeinschaften, in denen Menschen uneingeschränkt Verantwortung füreinander übernehmen. Familien sind generationsübergreifende Gemeinschaften und so vielfältig wie das Leben. In guter Familienpolitik schlägt sich diese Vielfalt nieder. Die Sorge um die Erziehung und Bildung der Kinder gehört genauso dazu wie die Rücksichtnahme auf Wohl und Interessen der Älteren. Vielfalt heißt für uns vor allem Entscheidungs- und Wahlfreiheit: bei der Vereinbarkeit von Familie und Beruf, durch die Möglichkeit, bezahlbaren Wohnraum mieten oder Wohneigentum erwerben zu können, bei der Auswahl der Betreuung im Kindergarten- und Grundschulalter, in einem vielfältigen Schulsystem, in der Gleichwertigkeit von beruflicher und akademischer Bildung. (...)“

BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN: „Familienfreundlichkeit muss vordergründiges Handlungsziel von Politik und Verwaltung werden und braucht solide finanzielle Grundlagen.“

Solidarität und Menschenrechte



Wir NaturFreunde Thüringen fordern gleiche Rechte für alle Menschen, ohne Unterscheidung oder Hervorhebung von Merkmalen wie Herkunft, Geschlecht, Hautfarbe, Religion, sexuelle Orientierung und Identität, Alter oder körperlichen Voraussetzungen.

SPD: „Wir unterstützen dieses Ziel voll und ganz und setzen uns für eine bunte und vielfältige Gesellschaft ein, in der jede:r selbstbestimmt und gleichberechtigt leben und lieben soll.“

LINKE: „Wir sprechen uns für gleiche Rechte für alle Menschen aus und setzen uns für positive Maßnahmen, die Diskriminierung verringern, ein.“

FDP: „Dies sichert unsere Verfassung und ist selbstverständlich nicht verhandelbar.“

BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN: „Unser Ziel ist eine vielfältige, inklusive Gesellschaft, in der alle Menschen, gleich welcher Herkunft, Geschlecht, Hautfarbe, Religion, sexueller Orientierung oder Alter gleiche Rechte und Chancen haben.“

Darüber hinaus fordern die NaturFreunde Thüringen eine verstärkte Sichtbarmachung von Alltagsrassismus und eine Auseinandersetzung, auch im Schul- und Weiterbildungskontext, mit eigenen rassistischen, sexistischen und anderen diskriminierenden Vorurteilen und Verhaltensweisen.

LINKE: „Wir wollen ein Antidiskriminierungsmonitoring und Anlaufstellen für Opfer von Rassismus und Diskriminierung in den Bildungseinrichtungen schaffen.“

FDP: „Weiterbildungs- und Beratungsangebote unterstützen wir stets, denn Bildung ist der größte Faktor im Kampf gegen Vorurteile.“

SPD: „Die Auseinandersetzung mit Rassismus und Diskriminierung sowie der Umgang mit Alltagsrassismus ist aus unserer Sicht in allen Lebensbereichen notwendig. Dafür wollen wir das Landesprogramm für Demokratie, Toleranz und Weltoffenheit verstetigen und ausbauen.“

Die NaturFreunde Thüringen fordern ein offenes Europa, Abrüstung statt Aufrüstung und einen Fokus auf Friedens- und Entspannungspolitik, auch über die EU-Grenzen hinaus.

LINKE: „Wir fordern und fördern weltweite Abrüstung, Demokratie, soziale Gerechtigkeit, Durchsetzung von Menschenrechten und nachhaltige Entwicklung.“

FDP: „Wir setzen auf eine verantwortungsbewusste und kohärente Außenpolitik, die unsere Werte und Interessen im Verbund mit unseren Partnern und Verbündeten in der EU umsetzt.“

Menschen sollen das Recht erhalten, den Ort, an dem sie leben wollen, frei auszuwählen.

FDP: „Einwanderung braucht klare Regeln, gebündelt in einem Einwanderungsgesetzbuch. Wir wollen Humanität und Ordnung miteinander verbinden.“

LINKE: „Wir sind der Meinung, dass jeder Mensch das Recht hat und erhalten soll, seinen Wohnort frei wählen zu können.“

Wir fordern den Abschiebeschutz für Kinder, Jugendliche und junge Menschen und Familien.

SPD: „Junge Menschen und Familien bedürfen eines besonders Schutzes und einer schwerpunktmäßigen Förderung in der Integrationspolitik.“

FDP: „Wir wollen einen humanitären Schutzstatus schaffen und Maßnahmen unterstützen, welche einen Spurwechsel während einer Duldung ermöglichen.“

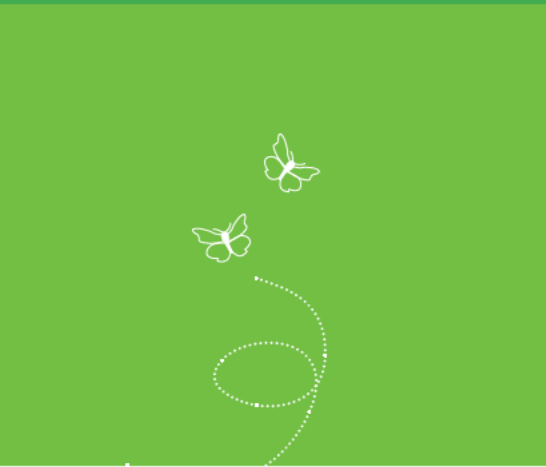
BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN: „Die faire Prüfung des Anspruchs auf Schutz und Asyl ist für uns zentral. Abschiebungen von Familien, Kindern, Jugendlichen und jun-

gen Erwachsenen sehen wir grundsätzlich kritisch. Wir Bündnisgrüne sind überzeugte Europäer*innen. Für uns ist klar: Die Krisen unserer Zeit, wie die Klima- und Artenkrise oder zunehmender Nationalismus und Verlust der Rechtsstaatlichkeit, können nur gemeinsam in einer gestärkten EU bewältigt werden. Für grenzüberschreitende Probleme kann es keine nationalen Lösungen geben.“

CDU: „(...) die CDU-Fraktion hebt ausdrücklich ‚gleiche Rechte für alle Menschen ohne Unterscheidung oder Hervorhebung von Merkmalen, wie Herkunft, Geschlecht, Hautfarbe, Religion, sexueller Orientierung und Identität, Alter oder körperlicher Voraussetzungen‘. Dies entspricht den Diskriminierungsverboten im Grundgesetz und der Thüringer Verfassung. Für die CDU-Fraktion folgt daraus der entschiedene Widerspruch gegen jede Form der Identitätspolitik oder Quoten. (...) Aus der Menschenwürde ergibt sich für die CDU-Fraktion der entschiedene Widerspruch gegen Rassismus und andere Formen der Diskriminierung. Die Schärfe des damit verbundenen Vorwurfs setzt freilich eine Klärung der entsprechenden Begriffe voraus. Ihre inflationäre Verwendung sehen wir als problematisch an. Ein Recht für alle Menschen, „den Ort an dem sie leben wollen, frei auszuwählen“, lehnen wir ab. Die Ordnung der Welt wird nach unserer Überzeugung weiterhin auf nicht absehbare Zeit durch Staaten bestimmt. Zu deren Souveränität gehört das Recht, darüber zu befinden, wer sich auf ihrem Staatsgebiet niederlassen kann.“

LINKE: „Wir lehnen Abschiebungen prinzipiell ab. Geschlechtsspezifische Fluchtursachen sollen als Asylgrund anerkannt werden.“





Willkommen in der „Nordinsel“ Eisenach



Durch die räumliche Zusammenlegung der Sprachschule in Eisenach und des Jugendprojekts „Mix it! Mitbestimmung auf Augenhöhe“ hat es sich angeboten, direkt ein cooles Ladenlokal zu eröffnen. Und Schwups! Da ist es: Das neue kulturelle Zentrum der NaturFreunde in Eisenach mit dem einprägsamen Namen „Kulturinsel Nord“. Gemeinsam mit den Anwohner*innen und vielen Ehrenamtlichen wollen wir hier den Eisenacher Norden kulturell beleben und stellen die tollen Räumlichkeiten Vereinen und Gruppen zur Verfügung – für Treffen, Proben, Ausstellungen, Konzerte, Lesungen, Vorträge, Kurse – dem sind keine Grenzen gesetzt! Kommt gerne vorbei!

Wo müsst ihr hin?
NORDINSEL Eisenach der NaturFreunde
Nordplatz 14
99817 Eisenach



Freiwilligendienst – Freifahrtschein nicht inklusive

Bewerbungschaos, Kennlerngespräche, der Umzug in eine fremde Stadt und schließlich mein Eintritt in die Arbeitswelt: Ich blicke zurück auf ein ereignisreiches und lehrreiches Jahr voller Spaß und Herausforderungen. So kann ich mit Stolz sagen, dass mich mein FÖJ in meiner Persönlichkeitsentwicklung sehr weit voran gebracht hat. Das Übernehmen von Verantwortung und der Austausch mit neuen Menschen hat mein Selbstvertrauen unglaublich gestärkt. Andere Teilnehmer*innen berichten von ähnlichen Erfahrungen.



Doch warum ist so wenig über die Möglichkeiten eines Freiwilligendienstes bekannt? Besonders in Schulen und in Berufsberatungen wird kaum darüber aufgeklärt. Da muss sich etwas ändern.

Mit einer Anpassung der Rahmenbedingungen könnten Freiwillige zudem finanziell entlastet werden. Schließlich sind wir vollwertige Arbeitskräfte, die verantwortungsvolle Aufgaben übernehmen. Das Taschengeld ist jedoch zu knapp bemessen, wenn man unbesorgt damit haushalten möchte. Es gibt noch zu wenige Vergünstigungen, die von uns genutzt werden können. Fahrten mit Bus und Bahn sind ebenfalls einfach zu teuer.

Daher fordern wir mehr Anerkennung, ein Taschengeld von mindestens 400 € und die kostenlose Nutzung der öffentlichen Verkehrsmittel. Unsere Arbeit und unser Engagement bereichert nicht nur unsere Einrichtungsstellen, sondern auch unsere Gesellschaft. Junge Menschen wachsen über sich hinaus und integrieren sich. Das sollte mehr gefördert werden.

Ronja,
Freiwillige und Gruppensprecherin im FÖJ



Wahlalter „0“: Lasst junge Menschen mitbestimmen!



In den Köpfen vieler erwachsener Menschen besteht immer noch das Vorurteil, dass sich Kinder und Jugendliche nicht für Politik interessieren. Doch insbesondere (aber nicht nur) der Aufschwung der Klimabewegungen der letzten Jahre hat deutlich gezeigt: Junge Menschen sind engagiert, interessiert und wollen sich am gesellschaftlichen und politischen Leben beteiligen!

Doch bieten wir ihnen dazu auch genügend Möglichkeiten? Werden sie ausreichend in ihrem Interesse gestärkt und befördert?

Die Fridays-for-Future-Bewegung hat sich gebildet, weil sich junge Menschen mit ihren Interessen durch Politiker*innen nicht ernst genommen und gehört gefühlt haben. Ähnliches ließ sich jetzt auch während der Corona-Pandemie beobachten; wie durch die JuCo-Studie von 2021 festgestellt wurde, haben sich insbesondere Jugendliche im Umgang mit der Pandemie nicht wahrgenommen und vertreten gefühlt und dadurch einen bleibenden Vertrauensverlust in die Politik erlitten.

Wer vertritt junge Menschen? Eine Demokratie fußt auf der Repräsentation der Menschen durch Vertreter*innen, die die

se Menschen eigenmächtig wählen. Aktuell werden jedoch junge Menschen bis 16 bzw. 18 Jahre (je nach Bundesland und je nach Ebene, auf der gewählt wird) aufgrund der Beschränkung des Wahlalters vollständig ausgeklammert.

Wir verlangen von jungen Menschen, dass sie sich für einen Berufszweig entscheiden können, trauen ihnen jedoch nicht zu, die politischen Vertreter*innen zu wählen, welche auch die Macht besitzen, sich für eine bessere Ausbildungsvergütung oder den Standorterhalt eines Ausbildungsbetriebs in der Kommune einzusetzen.

Wir sind der Überzeugung, dass Kinder und Jugendliche die Expert*innen ihrer eigenen Lebenswelten sind. Das bedeutet, dass sie selbst am besten wissen, was sie brauchen und was in ihrer Um- und Mitwelt passiert. Erwachsene verfügen über dieses Wissen nicht. Deshalb wird durch die Festlegung eines Wahlalters genau dieses Expert*innenwissen nicht widerspiegelt.

Die Konsequenz: Wahlalter abschaffen! Letztlich sind es erwachsene Menschen, welche festlegen, dass junge Menschen nicht in der Lage dazu seien, wählen zu gehen. Sie haben die Macht darüber, die Wahlmöglichkeiten von Kindern und Ju-

gendlichen durch Gesetze und Regelungen einzuschränken, wodurch sich dieser „Machtvorsprung“ nur noch weiter zementiert.

Deshalb hat die Naturfreundejugend Thüringen auf der Landeskonferenz 2019 einen Antrag verabschiedet, mit dem sie den Thüringer Landtag dazu auffordert, im Thüringer Landeswahlgesetz das Mindestalter als Kriterium zur Wahrnehmung des aktiven und passiven Wahlrechtes auf Landesebene abzuschaffen. Wenn junge Menschen politisch interessiert sind und wählen gehen möchten, dann sollten sie dies auch tun dürfen.



NATURFREUNDE ALS FAMILIENVERBAND

Aktuelles aus dem Familienverband

Der fast vollständige Wegfall des Lebenselixiers von Familienverbandsarbeit – nämlich „analoge“ Begegnung – durch Corona und die zeitgleiche schwierige Situation in der Landespolitik könnten den Eindruck von familienpolitischem Stillstand entstehen lassen.

Aber weit gefehlt! Denn der Stellenwert von Familienpolitik und die erforderliche familienunterstützende öffentliche Infrastruktur und Förderung ist nicht zuletzt dank der Lobbyarbeit der Familienverbände in den aktuellen politischen Debatten höher denn je!

Die maßgeblich auf Initiative der Familienverbände neu geschaffene Thüringer Familienkarte mit einem Fördervolumen von zunächst 22,5 Millionen € ist dafür ein Beispiel; das Volumen der Haushaltsmittel im Landeshaushalt 2021 infolge des Familienförderungssicherungsgesetzes ein Weiteres.

Das vom Bundestag nach langen Debatten novellierte SGB VIII (Kinder- und Jugendhilfegesetz) akzentuiert u. a. den Bereich der Familienbildung und Familienbegegnung. Insgesamt eine Aufgabe für die künftige Ausgestaltung der Ausführungsgesetze des Landes. Die NaturFreunde haben sich und werden sich mit dem Ziel der Stärkung von Prävention und Familienfreundlichkeit einbringen!

Familienbegegnung incl. -bildung nimmt sowohl in Thüringen als auch in der EU endlich wieder an Fahrt auf! In dem von uns aus den Erfahrungen des ehemaligen EU-Projekts „FaTI“ entwickelten und vom Sozialministerium geförderten Modellversuch findet in den Sommerferien ein erstes Projekttreffen mit Teilnehmer*innen aus Rumänien, Polen und Spanien statt. Am 16. Dezember ist eine Fachtagung mit dem TMSAGFF geplant. Ziel ist es, Familienbegegnung und -bildung mit den internationalen kommunalen Partnerschaften in Thüringen zu verbinden und für die Familien zu nutzen. Eine Gelegenheit für alle Ortsgruppen der NaturFreunde, sich einzubringen! Bei Nachfragen wendet euch an Petra Hildesheim (hildesheim@naturfreunde-thueringen.de).

Familienpaddeln auf der Unstrut

Bewegung auf dem Wasser ist stets ein Spaß für Groß und Klein



Fünf Familien trafen sich an einem Freitagabend in Karsdorf auf dem wunderschönen Zeltplatz direkt an der Unstrut. Ein gemeinsames Abendessen mit Lagerfeuer läutete die XXL-Kanutour ein. Der Samstagmorgen begann leider mit ziemlich viel Regen, der sich aber im Laufe des Vormittages zurückzog und so konnten wir alle gemeinsam Richtung Laucha starten. Unsere Kanuteamerin Anja hatte

eine sehr schöne Tour zusammengestellt: von Karsdorf über Laucha nach Freyburg. Wir sahen wunderschöne Landschaften, hatten super sonniges Wetter, lernten das richtige Verhalten in einer Schleuse, sprangen in die Unstrut, musizierten und sangen gemeinsam und hatten eine sehr gute Zeit miteinander. Vielen Dank für das wunderbare Wochenende!

Endlich Stärkenberater*in!



Wochenenden wurden investiert, über eigene Schatten gesprungen und jede Menge Gehirnzellen angestrengt – nun ist es geschafft und wir begrüßen unsere neuen Stärkenberater*innen! Es ist wunderbar, dass ihr dabei seid, mit uns gemeinsam die NaturFreunde weiterentwickeln wollt, uns mit Rat und Tat zur Seite steht und neue Ideen zu uns tragt! Ausgebildete Stärkenberater*innen sind

ehrenamtliche NaturFreund*innen, die im Rahmen einer Weiterbildung gelernt haben, wie neue Lösungsansätze aufgespürt werden können und was bei herausfordernden Situationen als Unterstützung dienen kann. Steht ihr gerade vor Herausforderungen in eurer Ortsgruppe oder sucht neue Ideen? Dann meldet euch bei Rachel (lankes@naturfreunde-thueringen.de).

Termine im Herbst 2021

Kommt mit und trifft NaturFreund*innen (wieder)! Anmeldungen und Rückfragen in der Geschäftsstelle: 0361/66011 685 oder anmeldung@naturfreunde-thueringen.de.

- Klettertreff mit Klettertrainer. Jeden Dienstag ab 19:00 Uhr für Anfänger*innen. Jeden Donnerstag ab 19:30 Uhr klettern erfahrenere NaturFreund*innen gemeinsam. Wir klettern in der Kletterhalle „Nordwand“ in Erfurt. Bitte anmelden (s.o.).
- Ein Ausflug zur Bakuninhütte ist immer spannend, denn es wird geschichtsträchtig! Am 04.09. an der Bakuninhütte in Meiningen.
- Gemeinsam mit dem Kinderschutzbund organisieren wir am 04.09. einen Kinderrechtsspaziergang in Eisenach.
- Sommerfest der OG Erfurt! Musik, Tanz und Schmaus in der Lagune in Erfurt am 10.09. Kommt vorbei!
- Stärkenberater*innen aufgepasst! Die Stärkenberater*innen aller Landesverbände treffen sich vom 17.09. bis zum 19.09. im Naturfreundehaus Teutoburg zum diesjährigen Stärkenkongress.
- Am 18.09. gibt es ein großes Interkulturelles Frühstück im Naturfreundehaus in Erfurt. Eingeladen sind Frauen und Kinder. Los geht's um 10.30 Uhr.
- Rauf aus Wasser mit der ganzen Familie: Am 19.09. ist Familienpaddeltour!
- Am 20.09. ist Weltkindertagspaddeln mit der Ortsgruppe Nordwald. Für Kinder ab 12 Jahren oder in Begleitung der Eltern. Mehr Informationen unter og.nordwald@naturfreunde-thueringen.de.
- Kinderrechte im Blick! Am 20.09. auf der BUGA organisieren wir zusammen mit dem Kinderschutzbund einen Familientag (11.00 Uhr bis 18.00 Uhr).
- Trickfilmprojekt im Naturfreundehaus Charlotte Eisenblätter in Erfurt am 23.09. von 14.00 Uhr bis 18.00 Uhr.
- Durchatmen im Alltag! Unter der Woche, unaufgeregt und entspannt – das sind die Kurzwanderungen. Am 29.09. treffen wir uns um 8 Uhr mit Holger und wandern los! Immer am letzten Mittwoch im Monat. Alle Treffpunkte und aktualisierte Zeiten findet ihr auf unserer Homepage.
- Im Rahmen der Interkulturellen Woche lädt die OG Erfurt am 29.09. zum gemeinsamen Filmabend in das Naturfreunde-

- haus Charlotte Eisenblätter nach Erfurt ein. Horizonte erweitern und gemeinsam im Gespräch bleiben.
- Fachtag BNE am 01.10. von 10.00 bis 15.00 Uhr auf der BUGA (Gelände Petersberg, Garten der Verbände) in gemeinsamer Organisation der NaturFreunde Thüringen und des Heimatbund Thüringen: Inspiration BNE – Impulse für ein Bildungsmodul zur Übersetzung von BNE in den Alltag von Umweltbildner*innen.
- Kinderwagenwanderung am 06.10. Alle Eltern und Großeltern mit Kindern im Kinderwagen-Alter sind herzlich eingeladen, mitzukommen.
- Landeskonferenz der NaturFreunde Thüringen am 16.10. in Erfurt. Wir starten um 10.00 Uhr.
- Baddeln, Baggfisch und Bier mit der Ortsgruppe Nordwald! Vom 16.10. bis zum 17.10. geht's per Kanu und mit dem Zelt von Petterstadter Wehr nach Bamberg. Mehr Informationen direkt bei Detlef og.nordwald@naturfreunde-thueringen.de.
- Am 16.10. und am 20.11. erklimmen wir die Felsen zum Outdoor-Familienklettern!
- Hinter unseren Veranstaltungen und Tun steht unser NaturFreunde-Leitbild. Es wird Zeit, dass wir gemeinsam wieder einen Blick darauf werfen, erneut diskutieren und zusammen weiterarbeiten. Vom 19.11. bis zum 21.11. sind wir im Naturfreundehaus in Gießübel und widmen uns eben dieser Diskussion. Es sind alle NaturFreund*innen herzlich eingeladen!
- Vom 01.11. bis zum 05.11. finden die Familienbildungstage XXL in Gießübel statt. Wir probieren uns in Achtsamkeit und Yoga.
- Familienteamer*in werden! Das kannst du vom 22.11. bis zum 26.11. im Naturfreundehaus in Gießübel. Ihr erfahrt Wissenswertes über die Planung und Durchführung von Familienfreizeiten und werdet zertifiziert.

Willkommen!

Wir begrüßen neue Mitglieder



An dieser Stelle begrüßen wir auch in dieser Ausgabe ganz herzlich die neuen Mitglieder der NaturFreunde Thüringen. Gemeldet haben uns die Ortsgruppen zum Stichtag 20.7.2021:



Impressum

NaturFreunde Thüringen e. V.
 Johannesstr. 127
 99084 Erfurt
 Tel.: 0361-660 11 685
 Fax: 0361- 660 11 683
 Mail: KOMPASS@NATURFREUNDE-THUERINGEN.DE
 Web: NATURFREUNDE-THUERINGEN.DE



Verantwortlich: Anja Zachow (Landesvorsitzende)
 Redaktion und Gestaltung: Simone Rieth

Erscheint 4x im Jahr. Versand als Beilage zur Bundeszeitschrift „NATURFREUNDiN“ kostenfrei an alle Mitgliedshaushalte/bei Einzelmitgliedern ab 16 Jahre. Bilder, sofern nicht anders vermerkt, alle NaturFreunde Thüringen. Redaktionsschluss der aktuellen Ausgabe: 22.07.2021. Nächster Erscheinungstermin: 01.12.2021.



»Meine (neue) Welt« Fotodisplay معرض الصور

Meine (neue) Welt – Eine Wanderausstellung

Mit der Vernissage am 03.10. verwandelt sich das Naturfreundehaus Charlotte Eisenblätter in Erfurt wieder in einen Ausstellungs-ort. Wir freuen uns sehr, euch die Fotodisplay „Meine (neue) Welt“ bei uns im Haus präsentieren zu können. Die Grundlage der Ausstellung ist ein gemeinsames Projekt, welches 2015 gemeinsam mit dem Landesjugendwerk der AWO, der Fotografin Nora Klein und dem Gestalter David Scheitz durchgeführt wurde. Mithilfe eines Workshops, bei dem sie Jugendliche selbst ihre Lebenswelten fotografieren ließen, entstand eine Fotodisplay. „Wir Suhler*innen fotografierten dabei mit 15 anderen Jugendlichen aus Eritrea, Syrien und Afghanistan unsere unterschiedlichen Lebensumgebungen. Wir waren zwischen 14-26 Jahre alt und trafen uns an drei Wochenenden in der Landeserstanlaufstelle für Geflüchtete in Suhl. Allein das war schon ein Erlebnis! Auf dem Areal lebten damals mehr als 1200 Menschen aus den unterschiedlichsten Ländern eng bei einander.“ (Auszug aus dem Begleittext)

Zur Eröffnung führen uns Nora Klein und Teilnehmende des Projektes durch die Ausstellung. Mehr Informationen zur Ausstellungen und zur Vernissage findet ihr auch auf unserer Homepage www.naturfreunde-thueringen.de. Ein Interview mit der Fotografin findet ihr unter: <http://bitte-warten.com/die-gefluechteten-tanzten-nur-miteinander-das-wollte-ich-aendern>